


# 2019

## Jahresbericht



stiftung pädagogisch-  
therapeutisches zentrum

[ptz-bl.ch](http://ptz-bl.ch)



## Inhalt

- 3 Vorwort der Präsidentin
- 5 Bericht der Geschäftsführung
- 10 Die Bedeutung der Sprache in der Psychomotorik-Therapie
- 13 «Ich fresse dich auf!»
- 16 Statistiken
- 18 Finanzbericht
- 25 Dankeschön
- 26 Mitarbeitende und Stiftungsrat
- 27 Adressen

Die Sprache des Jahresberichtes ist so einfach wie möglich.

### ■ Jahresbericht

Die Corona-Krise hat auch vor dem Jahresbericht der Stiftung ptz keinen Halt gemacht. So konnten wir beispielsweise keine Bilder von Kindern integrieren, sondern mussten uns mit den immerhin sehr hübschen Stillleben begnügen. Anders als seit vielen Jahren gewohnt, beschränken wir uns in diesem Jahr zudem auf einen kurzen Abriss über das vergangene Geschäftsjahr und nur zwei inhaltliche Berichte. Diese widmen sich aber wie gewohnt einem konkreten Thema, nämlich der Bedeutung von Sprache und Bewegung, und zwar für uns Menschen generell, ganz besonders aber für die Entwicklung der Kinder.

Gerade die aktuelle Situation zeigt die grosse Bedeutung von Sprache und Bewegung. Der fehlende Arbeitsweg setzt nicht nur den Erwachsenen zu, auch die Kinder vermissen ihren Schulweg, ob bewusst oder unbewusst. Sie werden unruhig und sind entsprechend unkonzentriert und unzufrieden. Der Unterricht auf Distanz ist ohnehin schon schwierig und stellt sowohl sprachlich als auch physisch grössere Herausforderungen an die Kinder als der Präsenzunterricht.

Kinder, die bezüglich Sprache und Bewegung ohnehin schon Defizite haben, sind in dieser Zeit demnach noch viel stärker belastet und gefordert. Umso wichtiger ist es, dass die Therapiean-

gebote der Stiftung ptz – so weit wie möglich – aufrechterhalten bzw. so schnell wie möglich und in fast gewohntem Rahmen wieder aufgenommen werden können. Die von den Kindern zuvor mühsam und hart erarbeiteten Fortschritte gehen rasch verloren. Aufgrund der aktuellen Situation neu entstehende Defizite müssen mit harter Arbeit wieder beseitigt werden. Im Interesse aller von uns betreuten Kinder und deren Familien hoffen wir deshalb, dass sich die Situation rasch normalisiert und alle Kinder, die für ihre Entwicklung bei der Sprache und Bewegung Unterstützung brauchen, sie bald wieder im gewohnten und sinnvollen Rahmen bekommen können.

### ■ Aus dem Stiftungsrat

Im 2019 hat sich der Stiftungsrat – gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise in unveränderter Zusammensetzung – erneut intensiv mit strategischen Fragen beschäftigt. An zwei Workshops hat er seine eigene Rolle und Arbeitsweise in der wachsenden Stiftung ptz kritisch hinterfragt und die Organisationsstruktur auf operativer Ebene überprüft. Die Ergebnisse führten zu entsprechenden Anpassungen, die indes zur Hauptsache intern nachwirken und für Aussenstehende kaum sichtbar sind.

Mit dem Standort Oberwil hat die Stiftung im Weiteren eine

Möglichkeit geschaffen, im dicht besiedelten Leimental näher zu den von ihr betreuten Menschen zu gehen. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar zu einem wirklich flächendeckenden und zeitgerecht zur Verfügung stehenden Angebot. Denn gerade die ohnehin schon geforderten Familien sollen nicht durch lange Wege zu den Therapiezentren zusätzlich belastet werden. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass das Angebot auf Zustimmung stösst und rege genutzt wird.

#### ■ Dankeschön

Im Namen des Stiftungsrates bedanke ich mich bei allen Mitarbeiter\*innen, die mit ihrer täglichen Arbeit im Interesse der Kinder und der Eltern helfen, deren Leben zu erleichtern. Zudem danke ich allen zuweisenden und kooperierenden Stellen für die stets gute und fruchtbare Zusammenarbeit.



*Caroline Rietschi*  
Stiftungsratspräsidentin



### ■ Sprache und Bewegung, wie hängt das zusammen?

Die Psychomotorik-Therapie (PMT) des ptz geht einen neuen Weg im Bereich der Vorschulpädagogik in Baselland: Sie hat ein Präventionsprojekt geschaffen, mit dem Ziel, dass Kinder in Verbindung mit Bewegungsangeboten von klein auf leichter sprechen lernen. Seit Sommer 2019 trifft sich nun eine Sprachlerngruppe in den ptz-Räumen in Liestal für diese sogenannte Frühe Intervention.

Frühe Interventionen zu wagen bedeutet, sich mit anderen Fachpersonen auszutauschen, Anregungen aufzunehmen, die Angebote zu strukturieren und immer wieder anzupassen. Dazu gehört auch, die Mitarbeiter\*innen der Kitas fachlich zu unterstützen und ihnen alltagstaugliche Methoden aus der PMT zu vermitteln. Die Förder- und Bewegungsangebote ermöglichen vielfältiges Lernen und unterstützen die Gruppendynamik.

Wie Sprache und Bewegung zusammenhängen und wie die Psychomotorik diese Verbindung aufgreift und mit ihr arbeitet, erklärt Daniela Giuliani, PMT-Therapeutin und stellvertretende Geschäftsführerin, in ihrem Bericht «Die Bedeutung der Sprache in der Psychomotorik-Therapie» auf Seite 10.

Einen Einblick in die praktische Arbeit zu diesem Thema geben uns Fabienne Renaud und Anina Weber mit dem neuen Projekt der Sprachlerngruppe für Vorschulkinder.

In der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE) sind Bewegung und Sprache immer zentral in die Förder- und Beratungsstunden einbezogen. Hier unterstützen vielfältige Methoden, z.B. Kommunikationskarten, den Alltagsablauf eines Kindes und ermöglichen es ihm, mit wenigen Worten seine Lebenswelt zu gestalten und aktiv an dem Miteinander teilzunehmen.

Mit dem Projekt KITApus haben wir einen Meilenstein gesetzt: Seit Oktober 2019 begleiten zwei Therapeutinnen drei Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihren Kindertagesstätten. Wir sind zuversichtlich, das Projekt ausbauen zu können, damit es nach der Projektphase als eigenständiges Angebot in der Frühen Förderung Baselland etabliert werden kann. Hier wurden viele Kräfte in Bewegung gesetzt und nur durch die engagierte Zusammenarbeit mit der Steuergruppe, dem Kanton und den Gemeinden konnte ein wichtiges Fundament zur Inklusion in Kindertagesgruppen geschaffen werden.

### ■ Weiterentwicklung der Teams

An unseren internen Fortbildungstagen hat sich das Psychomotorik-Team intensiver mit dem Einbezug der Eltern in die Therapie beschäftigt. Denn die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Bezugspersonen der Kinder ist eine Grundlage des therapeutischen

Handelns. Nur mit der Familie gelingt es, die Lebenswelt des Kindes zu verstehen und förderliche Angebote umzusetzen.

Das Team der Heilpädagogischen Früherziehung hat sich in seiner Weiterbildung dem Thema der ersten emotionalen Hilfe gewidmet. Dieser Bereich zeigt sorgsam auf, wie die frühe Eltern-Kind-Bindung wegweisend für eine gelingende Entwicklung ist, wie eine Richtschnur. Für die Therapeut\*innen geht es darum, sensibel auf die familiären Konstellationen zu schauen und mit den Bezugspersonen die Entwicklungsschritte des Kindes im Kontext seines Umfeldes realistisch einzuschätzen.

### ■ **Bewegungen an den Standorten**

Die HFE in Laufen ist umgezogen. Seit dem 1. Februar 2019 befindet sich der Standort in der Weststrasse 19. In dem entstandenen Familienzentrum Laufental – «Chrättli» – ist nun die HFE mittendrin in einem vielfältigen Angebot, das aus der Mütter-Väterberatung Laufental, der Spielgruppe Windrädli und dem Verein Zälestoo besteht.

Wir danken den Akteurinnen Lilli Kuonen und Carol Seeberger für die umfassende Planung und die Weiterentwicklung zu einem gemeinsamen Haus. Mit der Ortsnähe zur Kindertagesstätte haben wir eine fachlich gute Nachbarschaft, vielen Dank an Stephanie Preiswerk und ihr Team für die Unterstützung.

Zusätzliche, angemessene Räume für die Psychomotorik-Therapie im Leimental haben wir in Oberwil gefunden, in der Mühle-





mattstrasse 8. Seit 1. April 2019 arbeitet dort ein PMT-Team und auch für die Heilpädagogische Früherziehung gibt es im gleichen Gebäude nun einen Raum.

Die Raumplanungen, die Umzüge und die Gestaltungen wären nicht möglich ohne das Engagement der Mitarbeiter\*innen, den Vermieter\*innen, den Handwerker\*innen, Umzügler\*innen, IT-Fachleuten und dem Vertrauen des Stiftungsrates, diese grossen Herausforderungen neben den Alltagsaufgaben zu stemmen. Dafür herzlichen Dank.

#### ■ Veränderungen in den Teams

Die Pensionierung von Mitarbeiter\*innen bedeutet immer auch ein Abschied von Weisheit, Berufs- und Lebenserfahrung in einem Team.

Verabschiedet in den wohlverdienten Ruhestand haben wir nach knapp 20-jähriger Tätigkeit Maria Dietrich, Heilpädagogische Früherzieherin in Binningen. Sie hat von «Kindesbeinen» an die Heilpädagogische Früherziehung in der Stiftung gelebt und mit entwickelt. Wir danken ihr für ihre feinfühligste und engagierte Arbeit mit den Kindern, Familien und mit uns.

Hans Hofer, Psychomotorik-Therapeut in Laufen, geht nach 14 Jahren in Pension. Sein therapeutischer Blick, sein Engagement für die Kinder und die Familien haben die Psychomotorik-Therapie in Laufen und in der Stiftung geprägt.

Angela Zürcher, Christine Salathé, Daria Zogg, Moritz Schneiter, Marion Locher und Rahel Klotz (allesamt PMT) und Myriam Frey,

HFE Liestal haben sich beruflich neu orientiert. Wir bedanken uns für ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihnen für den weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute.

Neu begrüssen wir Carina Wyler in Liestal, Eliane Vögtli in Oberwil, Nadine Walker in Reinach und Janka Jaeger in Allschwil, die als Psychomotorik-Therapeutinnen unsere Standorte und das Team verstärken.

Mit Erhöhung der Pensen in der Heilpädagogischen Früherziehung konnten wir neue engagierte Kolleginnen gewinnen. Natalie de Groot, Sandra Lehner, Sabrina Nienholdt und Christiane Schöpfer erweitern nun das Team in Liestal.

Urs Mathys hat seinen Standort von Liestal nach Oberwil und Binningen verlegt.

## ■ Dank

Vielen Dank für die Beiträge zu diesem Jahresbericht an die Autorinnen Daniela Giuliani, Anina Weber und Fabienne Renaud.

Ja, wir waren 2019 wieder in Bewegung und in Sprache. Sei es unterwegs zu den Familien, zu den Vernetzungspartner\*innen, zu Anlässen, Fachtagungen, Kantons- und Gemeindegesprächen, Teamsitzungen und Arbeitsgruppen.

Unserem Stiftungsrat in seinem engagierten Ehrenamt gebührt unser Respekt und Dank. Mit grossem Vertrauen und fachlichem Knowhow geben die Mitglieder uns Planungssicherheit und optimale Arbeitsbedingungen.

In der regelmässigen Reflexion mit den Mitarbeiter\*innen zeigt sich die hohe Einsatzbereitschaft und die fundierte Umsetzung der Arbeit. Ein grosses Dankeschön an alle.

Den Kindern und Familien, kantonalen Fachstellen, Gemeinden und allen Fachpersonen ein herzliches Dankeschön für das bewegte Jahr und die kommunikativen Begegnungen in 2019.



*Elke Bernhardt*  
Geschäftsführerin





## Die Bedeutung der Sprache in der Psychomotorik–Therapie

Am Anfang des Lebens ist der Körper Ausgangspunkt für alle Erfahrungen. Über Wahrnehmung und Bewegung hat das Kind Zugang zur Welt. Durch das Entdecken von verschiedensten Materialien und Gegenständen hat das Kind schon Wissen über Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktion von Objekten erworben, bevor es sich sprachlich mitteilen kann.

### ■ Sprechen lernen durch praktisches Handeln

Wenn die Bezugspersonen das Kind in seiner Entdeckerfreude begleiten und seine Erfahrungen sprachlich ausdrücken (der Ball ist rund; der Teddybär ist weich), entstehen die Begriffe durch Verbindung von körperlicher Erfahrung und Sprache. Durch die Begriffe kann das Kind eine innere Abbildung der Welt entwickeln. Das Erlernen der Sprache geht also vom praktischen Handeln, von körperlicher Tätigkeit aus.

In der Psychomotorik–Therapie stehen Wahrnehmung und aktives Handeln im Zentrum. Die Sprache ist dabei ein wichtiges Arbeitsmittel und kann auf verschiedenen Ebenen eingesetzt werden. Über Sprache und Sprechen stellen wir eine Beziehung zum andern her, äussern Wünsche und Bedürfnisse, können wir uns mitteilen. Durch eine sprachliche Rückmeldung erhält das Kind Informationen darüber, wie sein Gegenüber sein Handeln oder

seinen Ausdruck empfindet und entdeckt vielleicht, dass es Reaktionen auslöst, die es gar nicht beabsichtigt hat. Die Therapeutin kann dann klären, wie das Kind richtig verstanden werden will, damit es die Sprache zunehmend bewusster gebraucht.

### ■ Wie Kinder Worte finden für ihre Gefühle

Mit Hilfe der Sprache kann die Therapeutin Themen ansprechen, die im Raum stehen, die mitschwingen, die das Kind nicht ansprechen will, es aber belasten. Auch Gefühle werden durch Fragen oder Benennen bewusst gemacht und in Worte gefasst. Wie die Erfahrung in der Therapie immer wieder zeigt, fehlen vielen Kindern die Worte, um ihre Gefühle zu beschreiben. Gefühlskarten oder ein Gefühlsbarometer können hier hilfreich sein. Als Hilfestellung kann die Therapeutin auch verschiedene Gefühlsbeschreibungen anbieten und so das Kind zunehmend befähigen, eigene Begriffe für seine Gefühle zu finden.

Mittels der Sprache kann die Therapeutin auch provozieren, genau das aussprechen, was das Kind befürchtet: «Da fällst du gleich runter, das ist viel zu schwierig zum Balancieren!» Diese «Ermutigungs–Provokation» wirkt recht zuverlässig, das Kind wagt sich an die Herausforderung und bewältigt sie mit grossem Stolz.

Die Therapeutin drückt in Worten aus, was sie selbst wahrnimmt, oder sie stellt dem Kind Fragen zu seinen Wahrnehmungen.



Damit fordert sie das Kind auf, genauer auf sich selbst zu achten. Sie betont auch, dass Menschen verschieden wahrnehmen und es dabei kein Richtig oder Falsch gibt. So hat das Kind die Möglichkeit zu überprüfen, ob die Empfindungen der Therapeutin mit den eigenen Empfindungen übereinstimmen.

### ■ Fortschritte beschreiben: So werden Kinder gestärkt

Von besonderer Bedeutung ist das Benennen der Handlungen des Kindes. Dadurch zeigen wir dem Kind, dass wir es sehen, wir bestätigen sein Handeln und machen es ihm bewusster. Das Benennen von Handlungen, Empfindungen und Gegenständen wirkt fördernd auf die Sprache, vor allem auch bei zweisprachigen Kindern. Indem die Therapeutin die Fortschritte verbalisiert, unterstützt sie die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls.

In allen Situationen ist die Therapeutin selber Vorbild für kommunikatives Verhalten. Im Bewusstsein der Bedeutung und Wirkung ihrer Sprache ist sie gefordert, sie gezielt und differenziert anzuwenden.

*Daniela Giuliani  
Stellvertretende Geschäftsführerin und  
Psychomotorik-Therapeutin*





## ■ Bewegung, Spiel und Sprache in der Psychomotorik-Therapie

8.45 Uhr. Montagmorgen. Sechs Kinder der Sprachlerngruppe Liestal\* ziehen ihre Turnschlappchen an und verabschieden ihre Eltern. Im Anfangskreis zerknüllen sie mit Freude Zeitungspapier, benennen ihre Knäuel (z.B. «ein Apfel») und füttern damit das Krokodil. Dann stürzen sich die 3- bis 4-Jährigen mit Begeisterung auf das, was die Therapeutinnen im ganzen Raum für sie vorbereitet haben: die schräge Mattenebene, die Seilbahn auf Rollen, den Tunnel. Über Bewegung und Sprache sind sie sofort im gemeinsamen Spiel.

Wie die Sprache mit ins Spiel kommt, erklärt die Erziehungswissenschaftlerin Renate Zimmer: «Spiel und Bewegung gehören zu den elementaren Ausdrucksformen des Kindes. Durch Bewegung drückt sich das Kind aus und teilt sich mit. Im Spiel setzen Kinder vor allem ihren Körper ein, aber oft sind die Spielszenen auch mit sprachlichen Äusserungen verbunden» (Renate Zimmer\*\*, S. 80, 2012). Daher ist es naheliegend, dass die Psychomotorik-Therapie diese Verbindung zwischen Spielen und Sprechen aufgreift und mit ihr arbeitet: Die strukturierten und offenen Bewegungsangebote, unterschiedliche Materialien und verschiedene Wahrnehmungsmöglichkeiten haben einen hohen sprachlichen Aufforderungscharakter. Was nichts anderes heisst, als dass die

Jungen und Mädchen lernen, die deutsche Sprache anzuwenden – ganz nebenbei, beim Spielen. Beim Rutschen und Klettern auf der schrägen Ebene erleben die Kinder in der Bewegung die Grundbegriffe «herunter» und «hinauf». Im Spiel mit der Seilbahn geben sie sich gegenseitig Anweisungen, indem sie «Stopp» rufen. So erleben sich die Kinder als selbstwirksam, wenn sie sich bewegen und reden.

9.45 Uhr. Nach dieser bewegungsintensiven Einheit tanken die Kinder während einer gemeinsamen Pause Energie. Sie diskutieren, wer welches Znüni hat, tauschen es munter untereinander aus und probieren Neues (und spucken es auch manchmal wieder aus).

10.00 Uhr. Im Spiel mit Knete stellt die Gruppe mühevoll Menüs wie Pizza, Kekse oder Sushi her, dabei bewegen viele Zunge und Mund. Dies zeigt die enge Verbindung der feinmotorischen Bewegungen zu den koordinativen Abstimmungen im Mundbereich, welche auch fürs Sprechen wichtig sind.

10.15 Uhr. Zwei Kinder besprechen, dass sie den Räuber fangen und ins Gefängnis bringen. Ein anderes Kind hat den Stofftier-Hai in der Hand, sagt «ich fresse dich auf» und beisst der Therapeutin ins Bein. All dies belegt: Im gemeinsamen Spiel stimmen sich die Kinder mündlich miteinander ab und reden über ihre Handlungen und Pläne, die Sprache ist automatisch im Mittelpunkt. Das Haupt-



Interesse des Kindes ist das Spiel und die Interaktion mit anderen, es benutzt wie nebenbei die teilweise erst wenig gebrauchte Zweitsprache.

10.50 Uhr. Abschlussritual: Gemeinsam singen wir das Abschiedslied und begleiten die Worte mit Bewegungen der Hände und Arme. Dann werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt und verabschieden sich von uns.

- \* Die Gemeinde Liestal bietet allen Kindern, welche nicht Deutsch als Muttersprachen haben, ein Jahr vor Kindergarteneintritt den Besuch einer Sprachlerngruppe an. Die Kinder dürfen diese zweimal pro Woche besuchen, um die Zweitsprache Deutsch zu erlernen.

Die Psychomotorik-Therapie in Liestal ermöglicht zusätzlich seit Herbst 2019 Kindern über Bewegung und Spiel die deutsche Sprache zu vertiefen – jeweils an einem Vormittag, insgesamt an neun Terminen.

- \*\* Renate Zimmer: Handbuch Psychomotorik. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung. Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2012.



Anina Weber (li) und Fabienne Renaud (re)  
Psychomotorik-Therapeutinnen



## ■ Kinderzahlen und Stellenprozente 2019

	HFE	PMT	Gesamt
Anmeldungen	134	199	333
Therapie-Eintritte	116	137	253
Therapie-Austritte	130	195	325
Kinder in Abklärung oder Therapie (per 31. 12. 2019)	149	200	349
Kinder auf der Warteliste mit Abklärung	0	76	76
Kinder auf der Warteliste ohne Abklärung	19	65	84
Stellenprozente (ohne Stellenprozente Geschäftsführung und Administration)	950 %	865 %	1815 %

## ■ Jahrgänge der neu angemeldeten Kinder 2019

Jahr	HFE	Knaben	Mädchen	PMT	Knaben	Mädchen
2006	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	1	0	1
2008	-	-	-	1	1	0
2009	-	-	-	3	3	0
2010	-	-	-	10	8	2
2011	-	-	-	17	17	0
2012	-	-	-	31	23	8
2013	-	-	-	35	32	3
2014	21	0	1	37	28	9
2015	29	20	9	46	37	9
2016	45	33	12	17	12	5
2017	40	30	10	1	1	0
2018	19	11	8	-	-	-



## ■ Übertritte und Austritte HFE im Jahr 2019

### Austrittsgründe

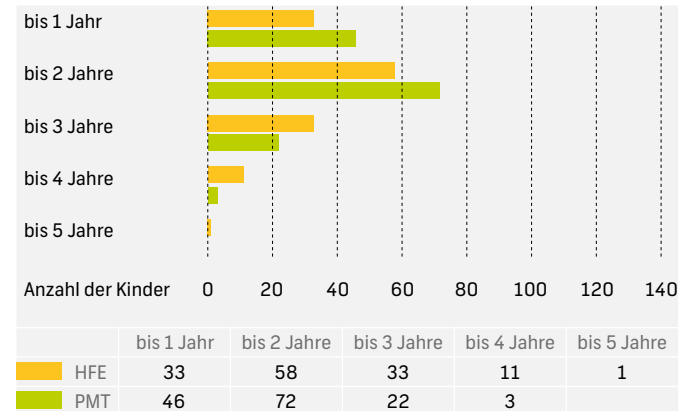
Übertritt in den Kindergarten	
Regelkindergarten	24
Regelkindergarten mit heilpädagogischer Betreuung (Integration)	33
Sonderschulkindergarten	25
<b>Übertritte total</b>	<b>82</b>

### Andere Austrittsgründe

Andere Massnahmen / Therapien (z. B. Logopädie, Ergotherapie)	
Abbruch	15
Früherziehung nicht (mehr) nötig	15
Wegzug	11
<b>Austritte total</b>	<b>48</b>

**Übertritte und Austritte total 130**

## ■ Betreuungsdauer der 2019 ausgetretenen Kinder





## ■ Erfolgsrechnung 1. Januar – 31. Dezember

Ertrag	2019	2018
Beiträge Kanton Basel-Landschaft	3'146'537.75	3'183'246.75
Beiträge Gemeinden	15'240.00	45'975.00
Kantonsbeitrag Information & Beratung	272'757.00	238'608.75
Kantonsbeitrag KITaplus	7'466.50	0.00
Kantonsbeitrag Integration Sonderschüler	105'600.00	60'037.50
<b>Total Erträge aus eigenen therapeutischen Leistungen</b>	<b>3'547'601.25</b>	<b>3'527'868.00</b>
Vergütung Kt. BL für Kliententransporte	42'360.00	51'845.00
<b>Total Erträge aus Leistungsvereinbarung</b>	<b>3'589'961.25</b>	<b>3'579'713.00</b>
Erträge Schulung Basisschrift	10'500.00	13'350.00
Spendenertrag	940.00	1'770.00
Übrige Erträge	4'701.00	9'945.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>3'606'102.25</b>	<b>3'604'778.00</b>

## Finanzbericht 2019

Aufwand	2019	2018
Besoldung Therapie	1'910'172.95	1'918'009.80
Besoldung Leitung und Verwaltung	257'710.95	253'738.00
Besoldung Hausdienst	32'022.90	25'890.90
Sozialleistungen und Personal-Nebenaufwand	550'073.25	515'974.31
Honorare für Leistungen Dritter	50'284.01	35'196.67
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>2'800'264.06</b>	<b>2'748'809.68</b>
Mieten, übr. Aufwand Anlagennutzung	391'422.30	342'456.03
Schulungsmaterial	45'367.13	32'066.42
Büro- und Verwaltungsaufwand	229'860.10	171'253.97
Übriger Betriebsaufwand	73'171.36	81'674.85
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>739'820.89</b>	<b>627'451.27</b>
<b>Betriebs- und Personalaufwand</b>	<b>3'540'084.95</b>	<b>3'376'260.95</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	16'959.11	46'190.55
Finanzaufwand abzügl. Finanzertrag	1'078.99	1'990.94
<b>Betriebsergebnis vor Veränderung Fonds/Rücklagen</b>	<b>47'979.20</b>	<b>180'335.56</b>

	2019	2018
<i>Übertrag</i>		
<b>Ergebnis vor Veränderung Fonds/Rücklagen</b>	<b>47'979.20</b>	<b>180'335.56</b>
Ausserordentlicher Aufwand & Ertrag aus der Ausfinanzierung der PK	-0.07	-0.04
Zuweisung Spendenertrag an Fonds	-940.00	-1'770.00
Zuweisung an zweckgebundene Rücklagen	-47'039.13	-178'565.52
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## ■ Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2019	2018	Passiven	2019	2018
Liquide Mittel	511'671.29	451'298.24	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44'770.72	52'648.54
Forderungen aus Leistungen	303'387.75	290'910.50	Kurzfristige zinspflichtige Verbindlichkeit aus Ausfinanzierung PK	134'000.00	159'000.00
Übrige Forderungen	214'735.31	216'142.80	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	95'239.00	67'486.95
Aktive Rechnungsabgrenzung	29'355.05	53'081.20	Passive Rechnungsabgrenzung	93'158.76	95'437.26
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'059'149.40</b>	<b>1'011'432.74</b>	<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>367'168.48</b>	<b>374'572.75</b>
Langfristige Forderung gegenüber Kt. BL aus Ausfinanzierung Pensionskasse	1'267'174.71	1'415'968.74	Darlehen zur Ausfinanzierung PK	1'201'000.00	1'335'000.00
Umbau Therapiezentren	2.00	4'976.57	Langfristige Rückstellung für Darlehenszinsaufwand aus Ausfinanzierung PK	66'174.71	80'968.74
Reinach und Pratteln	20'226.10	22'393.33	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>2'272'251.56</b>	<b>2'381'410.73</b>
Mobile Sachanlagen	20'228.10	27'369.90	Stiftungskapital	20'000.00	20'000.00
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>20'228.10</b>	<b>27'369.90</b>	Fondskapital freie Fonds	54'300.65	53'360.65
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'346'552.21</b>	<b>2'454'771.38</b>	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>74'300.65</b>	<b>73'360.65</b>
			<b>Zweckgebundene Rücklagen</b>	<b>637'908.37</b>	<b>590'869.24</b>
			<b>Total Passiven</b>	<b>2'346'552.21</b>	<b>2'454'771.38</b>

## ■ Erläuterung des Stiftungsrates zur Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung ist eine verkürzte Fassung. Die vollständige und geprüfte Version kann jeder bei der Stiftung ptz mit Mail an [geschaeftsfuehrung@ptz-bl.ch](mailto:geschaeftsfuehrung@ptz-bl.ch) anfordern.

In der Heilpädagogischen Früherziehung wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Therapieleistungen erbracht, was zusammen mit einem unterproportionalen Kostenanstieg zu einem höheren Ergebnisbeitrag führte.

Im Gegensatz dazu blieben in der Psychomotorik-Therapie, hauptsächlich bedingt durch Krankheitsausfälle, die Erträge unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Ertragsminderung konnte nur teilweise mit einer gedämpften Kostenentwicklung aufgefangen werden. Daraus ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich kleinerer Ergebnisbeitrag.

Zusammengefasst erzielte die Stiftung ptz im Vorjahresvergleich ein wesentlich tieferes, aber immer noch positives Jahresergebnis.



*Andreas Greuter*  
Ressort Finanzen





## ■ Bericht der Revisionsstelle

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der ptz Stiftung pädagogisch-therapeutisches Zentrum für Kinder, Baselland, Liestal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ptz Stiftung pädagogisch-therapeutisches Zentrum für Kinder, Baselland, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

nicht dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement entspricht.

### ■ Die Jahresrechnung 2019 weist insbesondere die folgenden Beträge aus:

■ Bilanzsumme	CHF	2'346'552.21
■ Betriebsertrag	CHF	3'606'102.25
■ Betriebs- und Personalaufwand	CHF	3'540'084.95
■ Betriebsergebnis (Mehrertrag) vor Veränderungen Fonds/Rücklagen	CHF	47'979.20
■ Saldo des Rücklagenkontos	CHF	637'908.37

Wir halten zudem fest, dass wir auch die Plausibilität und Methodik der Kostenträgerrechnung überprüft und als in Ordnung befunden haben.

BERO Treuhand AG



Gelterkinden, 27. März 2020

*Roland Laube*  
Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor







## Dankeschön

### ■ Wir bedanken uns

- bei den von uns betreuten Kindern und Familien für das Vertrauen in unsere Arbeit
- bei allen Gemeindebehörden und Schulräten, welche unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen
- bei allen Schulleitungen, Lehr- und Kindergartenlehrpersonen für die Zusammenarbeit
- bei allen Kinder- und Fachärzten und -ärztinnen, SPD und KJPD für die Zuweisungen und die gute Zusammenarbeit
- bei den kantonalen Fachstellen AKJB und AVS sowie dem KSV Laufen für die konstruktive und wertschätzende Unterstützung
- bei der Salathe Treuhand AG für die gewissenhafte Finanzbuchhaltung
- bei Grafista, Anne Suter, für die grafische Umsetzung und beim Fotografen Patrik Hänggi, für die professionellen Bilder
- bei allen Mitwirkenden beim Umbau, Einzug und bei der Gestaltung der neuen Räume in Laufen und Oberwil
- und bei allen, die mit ihrer Spende unsere Arbeit erleichtern.

## Mitarbeitende und Stiftungsrat

### ■ Stiftungsrat

Bernhard Bonjour  
Madeleine Gasser  
Andreas Greuter  
Romy Kindler  
Thomas Locher  
Cornelia Perren  
Caroline Rietschi

### ■ Geschäftsführung

Elke Bernhardt  
Daniela Giuliani

### ■ Administration

Hildegard Fiechter  
Salathe Treuhand AG

### ■ Revisionsstelle

Bero Treuhand AG  
Roland Laube

### ■ Heilpädagogische Früherziehung

Svenja Aberut  
Dominique Ammann  
Katrín Bader  
Evelyn Bondi  
Corinna Buzzi  
Natalie De Groot (seit 01.02.2019)  
Maria Dietrich (bis 30.06.2019)  
Jennifer Eichin  
Myriam Frey (bis 31.01.2019)  
Kathrin Gass  
Verena Höfer  
Sandra Lehner (seit 01.05.2019)  
Urs Mathys  
Gabriela Minder  
Sabrina Nienholdt (seit 01.08.2019)  
Christiane Schöpfer (seit 01.08.2019)  
Annette Seiler  
Sabina Senn

### ■ Psychomotorik-Therapie

Daniela Giuliani  
Hans Hofer (bis 30.06.2019)  
Janka Jaeger (seit 01.08.2019)  
Andrea Keller  
Rahel Klotz (bis 30.06.2019)  
Lydia Kofmel  
Tanja Lüthi  
Nicole Magnin  
Katja Reichen  
Fabienne Renaud  
Christine Salathé (bis 31.07.2019)  
Moritz Schneiter (bis 31.07.2019)  
Judith Spalinger  
Eva Ummel  
Eliane Vögtli (seit 01.08.2019)  
Nadine Walker (seit 01.08.2019)  
Anina Weber  
Carina Wyler (seit 01.08.2019)  
Daria Zogg (bis 31.07.2019)  
Angela Zürcher (bis 31.03.2019)



## Adressen

### ■ Hauptsitz Stiftung ptz

Benzburweg 22  
4410 Liestal  
Tel. 061 926 63 00  
Fax 061 926 63 03

Geschäftsführung:  
Elke Bernhardt  
geschaeftsfuehrung@ptz-bl.ch

Stellvertretung Geschäftsführung:  
Daniela Giuliani  
geschaeftsfuehrung@ptz-bl.ch

Sekretariat:  
Hildegard Fiechter  
sekretariat@ptz-bl.ch

### ■ Spendenkonto

BLKB Liestal  
IBAN: CH73 0076 9016 4101 6364 0

### ■ Heilpädagogische Früherziehung

4102 Binningen  
Curt Goetz-Strasse 21  
Tel. 061 926 63 35  
hfebinningen@ptz-bl.ch

4242 Laufen  
Weststrasse 19  
Tel. 061 926 63 45  
hfelaufen@ptz-bl.ch

4410 Liestal  
Benzburweg 22  
Tel. 061 926 63 15  
hfeliestal@ptz-bl.ch

4104 Oberwil  
Mühlemattstrasse 8  
Tel. 061 926 63 85  
hfeoberwil@ptz-bl.ch

4153 Reinach  
Kägenstrasse 17  
Tel. 061 926 63 55  
hfereinach@ptz-bl.ch

### ■ Psychomotorik-Therapie

4123 Allschwil  
Schulzentrum  
Muesmattweg 6  
Tel. 061 926 63 20  
pmtallschwil@ptz-bl.ch

4102 Binningen  
Curt Goetz-Strasse 21  
Tel. 061 926 63 30  
pmtbinningen@ptz-bl.ch

4242 Laufen  
Baselstrasse 5  
Tel. 061 926 63 40  
pmtlaufen@ptz-bl.ch

4410 Liestal  
Benzburweg 22  
Tel. 061 926 63 10  
pmtliestal@ptz-bl.ch

4133 Pratteln  
Kindergarten Vogelmatt II  
St. Jakobstrasse 82  
Postfach 1750  
Tel. 061 926 63 60  
pmtpratteln@ptz-bl.ch

4104 Oberwil  
Mühlemattstrasse 8  
Tel. 061 926 63 80  
pmtoberwil@ptz-bl.ch

4153 Reinach  
Kägenstrasse 17  
Tel. 061 926 63 50  
pmtreinach@ptz-bl.ch

4450 Sissach  
Gerbgässlein 1  
Tel. 061 926 63 70  
pmtsissach@ptz-bl.ch

- Geschäftsführung
- Heilpädagogische Früherziehung
- Psychomotorik-Therapie

